

#HackSexism – Gemeinsam gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt

Von einer digitalen Denkwerkstatt, zum Leitfaden, zur Handlungsaufforderung: Ein Projekt für sicherere Festivals für alle – damit Sexismus und sexualisierte Gewalt nicht nur Probleme der Betroffenen bleiben, sondern alle Verantwortung übernehmen!

Wir, die Initiative „My Body Is Not Your Porn“ (kurz MBINYP), agieren hierarchiearm als Kollektiv und haben uns 2020 über die gleichnamige Betroffenenbewegung zusammengeschlossen. Wir engagieren uns öffentlichkeitswirksam gegen sexualisierte Gewalt und Sexismus und für sichere(re) Räume online wie offline. Das bedeutet für uns unter anderem, auf Missstände aufmerksam zu machen und ein Bewusstsein für diese Themen zu schaffen. Mit dem Schwerpunkt Festivals haben wir das Projekt „HackSexism“ ins Leben gerufen und im April 2021 einen Social Hackathon organisiert.

Während des Social Hackathons, der offen für alle Geschlechter war, kamen an die 200 Menschen online zusammen – darunter Festivalbesucher:innen, Veranstalter:innen, Künstler:innen und weitere Interessierte, um auf Augenhöhe Handlungsstrategien gegen Sexismus und sexualisierte Gewalt auf Festivals zu entwickeln. So wurden unterschiedlichste Perspektiven, Expertisen, Kompetenzen, Erfahrungen, Wissensstände und Kreativität zusammengeführt.

Zu folgenden zehn Themenbereichen wurden Lösungswege entwickelt:

- Awareness,
- Crewstrukturen,
- Diverse Stellenbesetzung,
- Festivalgelände,
- Festival vorbei – was jetzt?,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Rechtliche Handlungsoptionen,
- Security,
- Technische Lösungen,
- Verantwortliches Miteinander.

Die Gruppenarbeit und -prozesse innerhalb der Themenbereiche waren vielfältig, relativ frei und individuell gestaltbar. Auch innerhalb der jeweiligen Bereiche bildeten sich Kleingruppen zu unterschiedlichen Aspekten oder Problemstellungen.

Lediglich der zeitliche Rahmen und die technische Grundstruktur waren von uns festgelegt. Mentor:innen, Moderator:innen und Referent:innen waren in den einzelnen Bereichen u.a. als Ansprechpartner:innen, moderierend und/oder begleitend und zur methodischen Unterstützung mit dabei. Außerdem gab es ein Awareness-Team.

Die Ergebnisvideos des Social Hackathons, die eine Zusammenfassung der vielfältigen Lösungsansätze geben, sind über den YouTube-Kanal MBINYP öffentlich zugänglich – mit der Einladung, diese weiter zu verbreiten.

Doch damit ist das Projekt selbst nicht beendet: Ziel ist, u.a. einen Leitfaden für Festivals mit Hilfe der gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse des Social Hackathons zu erstellen. Das wird unser Arbeitsschwerpunkt im Herbst sein, vor der Festivalsaison im nächsten Jahr. Schlussendlich braucht es die Verantwortungsübernahme und das Handeln der Festivals.

Teil des Projektes ist zudem die Hashtag-Kampagne in den Sozialen Medien. In Verbindung mit dem Hashtag #HackSexism können Festivals über Beiträge, Markierungen und Kommentare weiterhin aufgefordert werden, sich des Themas anzunehmen und aktiv zu werden.

Die Hashtag-Aktion bezieht sich jedoch nicht ausschließlich auf den Festivalkontext.

Mit #HackSexism können auch persönliche Forderungen, Statements, Kunst, Erfahrungen oder anderes geteilt werden. Anonyme Veröffentlichungen über uns sind ebenfalls möglich.

hack sexism

Wer sich einbringen und das Projekt auf unterschiedlichste Art unterstützen möchte, ist eingeladen, sich über die sozialen Medien (@mbinyp) oder via E-Mail an kontakt@hacksexism.de zu melden.

Wer über weitere Aktionen und nicht zuletzt über den Leitfaden auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich auf der Webseite für den Newsletter anmelden: www.hacksexism.de